

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die städtische Schuldeputation hat dem Magistrat einen Plan zur Errichtung einer Gewerbeschule für Mädchen unterbreitet. — Das hiesige Bismarckdenkmal-Komitee tritt binnen Kurzem zu einer Sitzung zusammen, um die Frage in Erwägung zu ziehen. — Sämtliche reichseligen Postgebäude sind längst mit neuen Plaggen ausgerüstet worden. Die früheren Plaggen zeigen die Reichskriegsflagge mit dem Posthorn, die neuen Plaggen zeigen die gleichmäßig geordneten Farben Schwarz, Weiß, Roth, jedoch hat das Weiß in der Mitte eine weite Ausbuchtung erfahren, welche in Gold die Kaiserkrone und darunter das Posthorn aufweist. — Das Gardekorps hat Befehl erhalten, nach dem nächsten Schneefall Manöver abzuhalten. Bei diesen Manövern soll vorzugsweise im Walde operirt werden. Zweck der Übungen ist, die Truppen mit den Terrainverhältnissen vertraut zu machen, wie sie sich bei einem Winterfeldzuge in Rußland bieten würden.

Pankow. Einen grauenhaften Tod fand ein hiesiger Bauernknecht. Der Unglückliche wollte ein verkauftes Kalb aus dem Stalle bringen, als sich die Mutterkuh während auf ihn stürzte und ihm mit den Hörnern den Unterleib aufschlugte.

Spanbau. Eine hübsche Weihnachtsschneekugel ist den städtischen Beamten dahier bereitet worden. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte eine vom Magistrat vorgelegte neue Gehaltsfala, nach der Beamten je 300 bis 500 Mark Zulage jährlich erhalten. Seltenerweise sind die von der Stadt beschäftigten Arbeiter leer ausgegangen.

Provinz Hannover. Egersdorf. Der hiesige Kriegsrath und derjenige in Langrede sind von den Behörden aufgelöst worden. Wirtschaflich erfolgte die Auflösung, weil Grund zu der Annahme vorhanden zu sein schien, daß die Mitglieder dieser Kriegsrathe bei den letzten Reichstagswahlen für den Kandidaten der Sozialdemokraten stimmten. Gesehinde. Der Verein für Volkswohl, der seinen Hauptitz in Stade hat, kaufte hier für etwa 10,000 Mark ein Grundstück von sieben Morgen, auf dem mit dem Bau von Arbeiterwohnungen begonnen werden soll.

Provinz Hessen-Kassau. Kassel. Der gegenwärtig zusammengetretene 19. Kommunal-Vandtag für Kurhessen beschloß, für Errichtung eines Denkmals für den Reformationskämpfer Landgraf Philipp den Großmüthigen einen Beitrag von 4000 Mark zu bewilligen. Frankfurt a. M. Die „Frankfurter Zeitung“ regt zum ersten Male die Besteuerung des Eigenthums der katholischen Kirche an. Wiesbaden. Der hiesige Feuerbestattungsverein, der kürzlich seine zweite Hauptversammlung abhielt, ist auf 140 Mitglieder angewachsen. Vereis sind 14 Bestattungen aus Ausführung gelangt, davon 12 in Heuberg. Für eine Verbrennung sind 260 Mark zu hinterlegen.

Provinz Pommern. Stettin. Der Ausschuß der Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt Pommern beschloß, den Gesamtverband von Pommern einzuholen, aus dem die Pommern zu erwählten, aus dem Anfallvermögen einen Beitrag von zunächst 250,000 Mark zum Zweck der Herstellung von gefunden und preiswerthen Arbeiterwohnungen, Kranken- und Genußgesellschaften innerhalb der Provinz Pommern zu verwenden. Varnhagen. Die Diphtheritis hat hier und in Kreise mancher Opfer gefordert. In einem Dorfe wurde einer Tagelöhnerfamilie die ganze große Kinderknecht, neun an der Zahl, dahingerafft.

Provinz Posen. Rogasen. Hier starb im Alter von 90 Jahren der weithin bekannte Justizrath Schade. Schneidemühl. Die Situation mit dem „Unglücksbrunnen“ ist eine sehr befriedigende. Um denselben herum ist alles ruhig, nirgendwo auch nur die geringste Stelle feucht. In der Kludow fällt der Wasserstand; deshalb ist wohl eine Verbindung mit dieser anzunehmen und die Annahme, das Kellerwasser sei zum großen Theil Grundwasser, sehr wahrscheinlich.

Provinz Ostpreußen. Hela. Damit bei der Strandung von Schiffen die Mannschaften der auf unserer Halbinsel vorhandenen Rettungsstationen nicht, Heisterneß und Hela in möglichst kurzer Zeit zur Stelle sind, hat die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Vorschläge in Richtung und der Wohnung des Bormannes Bialk in Großendorf, zwischen Leuchtturm Heisterneß und der Wohnung des Bormannes Skolne in Heisterneß und zwischen Leuchtturm Hela und der Wohnung des Bormannes Semel hier einrichten lassen. Rößel. Im hiesigen Kreise hatte ein Lehrer freie Weide für zwei Kühe und ein Pferd. Den Patron ärgerte es, daß der „Schulmeister“ sich sein Köpfelein selber haurte, und bei der Neuorganisation ließ sich der harmlose neuanzichende Lehrer gefallen, daß an Stelle des Wortes „Pferd“ „Zugthier“ in die Votation gesetzt wurde, und beim nächsten Stellenwechsel machte man aus „Zugthier“ einfach „Zucht-

thier.“ wofür man der Kürze halber „Kalb“ schrieb. So hatte sich gar schnell das Pferd in ein Kalb verwandelt. Die Vorstellungen des gegenwärtigen Inhabers dieser Stelle sind erfolglos geblieben.

Provinz Ostpreußen. Danzig. Das Auftreten der Grippe in der Provinz nimmt zu. Bielefeld endet die Krankheit mit Tod. Das Seminar in Koban ist geschlossen worden. Thorn. Nachdem seit Kurzem Frostwetter eingetreten ist, hat auf der Weichsel der Eisgang in so erheblichem Umfange begonnen, daß die Schifffahrt und die Klöherei für dieses Jahr eingestellt werden mußte. Dadurch ist es nicht möglich gewesen, die beiden letzten Cholera-Beobachtungsstationen an der Weichsel bei Schillno und bei Fordon aufzulösen; der Lebertritt über die russische Grenze an den üblichen Uebergangsstellen ist nunmehr wieder freigegeben.

Rheinprovinz. Crefeld. Die Stadtverordneten beschloßen auf wiederholten Antrag von Geschichtsleuten, die Aufhebung der Jahrmärkte und damit den Wegfall der seit nunmehr 400 Jahren bestehenden Crefelder Kirmes. Die Stadt verliert dadurch eine jährliche Einnahme von 10,000 Mark an Standgeldern. Der Beschluß wurde durch die großen wirtschaftlichen, finanziellen und moralischen Schäden, welche die Kirmes im Besonderen, begründet. Saarbrücken. Aus dem Magazinschuppen des Baumeisters Bürger sind 20 Stück Guhr'sche Dynamitpatronen und 150 Stück Sprengpatronen, die zusammen acht Pfund Dynamit enthalten, gestohlen worden. Die Polizei sucht eifrig nach dem Diebe, weil in der Stadt allgemein befürchtet wird, daß irgend ein verbrecherischer Aufschlag im Werke ist.

Provinz Sachsen. Halle. Der Schulvorstand in Bieblen hat die Absicht, bei dem Vorstand des hiesigen Landwirthschaftlichen Centralvereins einen Antrag auf Einführung von landwirthschaftlicher Buchführung in den Schulen auf dem Lande einzubringen. Erfurt. Aus einer Zelle des hiesigen Rathhauses entsprach der vom Schöffengericht zur Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde verurtheilte Maurer Emil Buchstein. Als der Gefangenewärter in die Zelle trat, stieß ihn Buchstein zur Seite, warf die Thür hinter sich ins Schloß und floh davon. Die Glascheibe der verriegelten Thür wurde zertrümmert, die Klinken und Gänge nach dem Weite. Den Blutspuren nach zu urtheilen, hat er sich beim Zerbrechen der Scheibe ziemlich schwer verletzt.

Provinz Schlesien. Breslau. Unter der Last einer großen Kinderknecht brach die Eisdedecke des Ohleschlusses hinter der Klostermühle ein. Alle Kinder veranken. Zwei zwölfjährige Knaben sind ertrunken; die übrigen wurden gerettet. Wilitzsch. Die nach dem „Hirschberger Tageblatt“ von hier gemeldete Geschichte von dem Scheintode der Gattin eines Majors wird jetzt von dem hiesigen „Kreistblatt“ ihrem ganzen Inhalte nach für falsch erklärt. Poppel. Die Grippe herrscht in ganz Oberschlesien und verläuft sehr häufig tödtlich. Das Lehrerseminar in Peistretscham, wo über 70 Zöglinge von der Krankheit ergriffen worden sind, ist geschlossen.

Provinz Schleswig-Holstein. Kiel. Die neue eiserne Bark „Magnet“, deren Verladung (22 Mann) vorwiegend aus Schleswig-Holsteinern bestand, ist in der Nordsee untergegangen. Diese Schreckensbotschaft hat in den Kreisen unserer Diktate tiefe Trauer hervorgerufen. Die untergegangene Mannschaft stammte aus Heiligenhafen, Arnis, Kappeln u. s. w. Eine offizielle Nachricht von dem Untergange des Schiffes liegt zwar noch nicht vor; allein es sind zahlreiche Trümmer des „Magnet“ an der holländischen Küste angetrieben, so daß es leider feststeht, daß das Schiff mit Mann und Maus in den letzten Stürmen untergegangen ist. Vokstedt. Die vom 9. Armeekorps geplante Vergrößerung des Lokstier Lagers ist an den beherrschend hohen Forderungen der anliegenden Besitzer gescheitert. Die betreffenden Offiziere sind abgelehnt worden. Man beabsichtigt nun in der Nähe, bei Bramstedt, ein großes Terrain anzukaufen, welches angeblich zu billigen Preisen angeboten ist, da es sich nur um Haide- und Handelt.

Provinz Westfalen. Bochum. Hier hat der polnische Bergarbeiter Konikial dadurch seinen Tod herbeigeführt, daß er eine Dynamitpatrone in den Mund steckte und zerbiß. Die Patrone explodirte und riß den Kopf und Körper des Lebensmüden förmlich in Stücke. Haltern. In einer der letzten Nächte ist in dem nahen Vippamendorf ein großer Kirchenraub ausgeführt worden. Die Diebe haben sämtliche goldene und silberne Kirchengeräthe im Gesamtwerthe von 60,000 Mark erbeutet. Unter den geraubten Gegenständen befindet sich eine antike, goldene Monstranz, mit Edelsteinen besetzt, die allein schon einen Werth von 40,000 Mark darstellt. Von den Dieben fehlt jede Spur; wahrscheinlich ist es, daß dieselben nach Holland entkommen sind, da die Grenze nur 6 bis 8 Stunden von hier entfernt ist.

Sachsen. Dresden. Aus den bisherigen Ueberflüssen des sächsischen Staatshaushaltes erhielten seit einer längeren Reihe von Jahren die Gemeinden des Landes zur Erleichterung der Schul-lasten Unterstüßungen von zusammen 1,500,000 Mark in Höhe der Hälfte der gezahlten Grundsteuern. Diese Dotationen sollten nach der Regierungsvorlage und bei der ungenügender gewordenen Finanzlage des Landes zurückgezogen werden. Dieses Vorhaben stieß allenthalben auf Widerpruch, da die Gemeinden sich gewöhnt haben, mit diesem Zuschusse zu rechnen. Es hat sich nunmehr die Regierung entschlossen, die Unterstüßungen auch ferner zu gewähren, und zur Gewinnung der nötigen Mittel wird sie die Einkommensteuer in den oberen Klassen erhöhen. Diese Art Deckung findet den allgemeinsten Beifall. Dittersdorf. Hier starb der Gutsbesitzer Hesse in Folge von Blutvergiftung, die er sich beim Streuen künstlichen Düngers zugezogen hatte. Derselbe hatte an der Hand eine geringe Verletzung, welche er nicht beachtet hatte. Leipzig. Vom Reichsgericht ist die Entscheidung gefällt worden, daß die Kugelmachung des Eises auf den Strömen und Seen zu den Staatsregalien gehöre. — Auf der Strecke Berlin-Leipzig brach in einem Eisenbahnwagen Feuer aus, welches zahlreiche Pakete, Weihnachtsgeschenke enthaltend, zerstörte. Delsnik i. W. Seit nahezu 300 Jahren besitzt die Familie Schmeidler das Privileg, die Perlenfischerei in der weißen Elster und deren Nebenflüssen auszuüben. Es sind in diesem Jahre 18 schöne, große, helle, 19 halbhelle, 13 verborbene und 5 Sandperlen, zusammen 55 Stück, gefunden und nach Dresden abgeliefert worden. Schneberg. Die hiesige Spinnkloppel-Musterfabrik ist auf der Weltausstellung in Chicago mit einem Preise ausgezeichnet worden. Schackwitz. Während sie auf dem Sopha sitzend ihr Enkelkindchen wartete, wurde die 79 Jahre alte Frau Müller durch einen leichten Tod in's Jenseits abgerufen. Mit dem Kindelein auf dem Schooße, wurde sie von ihrer Tochter als Leiche aufgefunden.

Schüringische Staaten. Aus den thüringischen Staaten sind in der ersten Hälfte des Jahres 1893 über deutsche Fäden und über Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam nach überseeischen Ländern ausgewandert: Aus dem Großherzogthum Weimar 175, dem Herzogthum Meiningen 116, dem Herzogthum Coburg-Gotha 105, dem Herzogthum Altenburg 56, dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt 40, Schwarzburg-Sondershausen 35, Meißn i. L. 26 und Meißn j. L. 100 Personen. Eisenach. Die Kommission zur Befämpfung der Futternoth hat beschloßen, von jetzt ab in derselben Weise auch Mais in ganzen Vadungen zu beziehen und in kleinen Gewichtsmengen an die Landwirthe abzugeben. Themar. Bei Ausfäuchungen vor dem hiesigen Superintendentenvergebende ist man auf ein Waffengrab gestoßen, das vielleicht der Zeit des dreißigjährigen Krieges entstammen mag. Die Schädel sind theilweise sehr gut erhalten und zeigen noch die Zahnreihen unversehrt. Freie Städte. Hamburg. Endlich ist es gelungen, den intellektuellen Urheber des Gemaldebetrugs aus dem Philipp Abraham Schuldt'schen Nachlaß in der Person des 60jährigen Kunsthändlers Hermann Cohen aus Ampen in Holland zu verhaften. Derselbe hat seine Beute, welche einen Werth von 60,000 Mark hat, in Paris veräußert und ist bereits nach hier ausgeliefert worden. Der Diener des verstorbenen Schuld, Justus von Kiel, welcher von Cohen zu dem Diebstahl angeflistet worden, ist hier fürzlich zu mehrmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Bremen. Das Betreten des Bahnhofs ohne Bahnsteigkarte ist als Betrug zu bestrafen, wie jüngst von der Berufungskammer des Landgerichts entschieden wurde. Am Abend des Seebantages begleitete ein junger Mann eine Dame zum Bahnhof, welche Verwandte empfangen wollte. Der junge Mann erklärte, daß er bereits Karten zum Betreten des Bahnhofs habe und zeigte auch wirklich den Bahnbeamten zwei Karten vor. Der Beamte nahm die Karten in die Hand und sah, daß es zwei nicht abgegebene Eisenbahnfahrkarten waren, welche zum Betreten des Bahnhofs nicht berechtigten. Es wurde dann das Verfahren gegen den jungen Mann wegen Betrugsversuchs eingeleitet, welches dazu führte, daß er zwar vom Schöffengericht freigesprochen, aber, infolge der vom Staatsanwalt eingelegten Berufung, von der ersten Strafkammer in eine Geldstrafe von drei Mark verurtheilt wurde. Oldenburg. Durch Uebergang der früher unter norwegischer Flagge gefahrenen Brig „Reinder“ in das Eigenthum des Rheders F. T. Tobias hat die Westflotte wieder einen erfreulichen Zuwachs erhalten. Barck. Der älteste Bürger dieser Stadt, Proprietär Kenen, ist kürzlich im Alter von 94 Jahren gestorben. Mecklenburg. Schwerin. Eine Neupflasterung soll Schwerin erhalten. Die Kosten sind auf 1,850,000 Mark veranschlagt worden. Güstrow. Konkurs gemacht hat mit einem Ueberstande von rund 300,000 Mark die vor zwei Jahren gegründete mecklenburgische Viehverversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Gü-

strow, wodurch namentlich viele kleine Leute geschädigt worden sind. Radeburg. Strafmandate hat die Polizeiverwaltung an über 80 Mitglieder der Feuerwehrlagen, die bei einem Brande nicht auf dem Posten waren.

Braunschweig. Braunschweig. Eine wohlhabende Dame verlor hier dieser Tage ein Geldtäschchen mit 100 Mark. Sie hatte den Verlust schon bemerkt, als ihr von der Post ein Paket gebracht wurde, in dem sich das Täschchen, gleichzeitig aber der Vermerk befand: „Aus Dankbarkeit sende ich Ihnen dieses zurück; das Leibrige (nämlich die 100 Mark) habe ich behalten, weil Sie es entbehren können, und ich es nothwendig brauche.“ — Ein ehrlicher Spigbube!

Großherzogthum Hessen. Dieburg. Vor einiger Zeit wurde den Meistern in der W'schen Cigarrenfabrik gekündigt, jetzt auch allen Arbeitern. Es wird dadurch in vielen Familien diesen Winter große Noth einziehen. Sieben. In der neuerbauten Johanneskirche dahier war das erste taufte Kind ein Knabe des Maurermeisters Büttner, der sämtliche Maurerarbeiten des Neubaus ausgeführt und in weiser Vorsicht einen Taufstein gestiftet hatte. Nieder-Zingheim. Im Jahre 1890 bedrohte in der hiesigen Fortbildungsschule ein Metzgerbursche einen Lehrer und den Schuldienner mit Todtschlag. Der Bestrafung entzog er sich jedoch durch die Flucht nach Amerika. Dieser Tage in seine Heimath zurückgekehrt, wurde er wegen Bedrohung verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Ders-Zingheim eingeliefert. Worms. Die Stadtverwaltung trägt sich mit einem weitläufigen Plane, der, wenn er verwirklicht wird, der leidenden Bevölkerung zum Segen gereichen würde und Anstoß zur Nachahmung für andere Städte geben könnte. An einem geeigneten Plage, es ist der Felsberg bei Jungsheim in Aussicht genommen, soll von der Stadt eine Ungenüßanstalt für unbetheilerte Kranke, speziell Arbeiter, errichtet werden. Die Kosten für den Pflanztag sind auf zwei Mark und die Anzahl der Betten auf 35 berechnet. Zur Mitwirkung sind in erster Linie die Krankenkassen herufen, die ja das größte Kontingent der Pflanzlinge zu stellen hätten, dann hätte die Landesversicherungsanstalt einen Beitrag zu liefern und endlich der Hospitalfond, resp. die Stadt als Erbauerin und Eigenthümerin der Anstalt. Herr Dr. Detweiler in Falkenstein hat sich bereit erklärt, einen Arzt für die spezielle Behandlung von Lungenerkrankten in einer Heilanstalt bei sich auszubilden, dem alsdann das Direktorat über die neue Anstalt übertragen würde.

Bayern. München. Das Mitnehmen von Hunden in Gastlöle und Wirthshäusern ist polizeilich verboten. Der Pächter des Spatenbräufelers erhielt vor Kurzem einen Strafbefehl auf drei Mark, weil er seinen kleinen Rattenfanghund in seinem Wirthshaus frei umherlaufen ließ. Gegen diesen Strafbefehl erhob der Pächter Einspruch, den er damit begründete, daß er der Meinung wäre, das Verbot des Mitnehmens von Hunden beziehe sich nur auf die Gäste, und er als Wirth könne doch seinen Hund, den er sehr nothwendig brauche, nicht anderswo als in seinem Lokal, das seine Behausung sei, verwahren. Im Uebrigen zahle er 15 Mark Steuer und der Staat selbst prämiere besonders die nützlichen Rattenfänger. Er wüßte, wenn ein solches Verbot auf die Wirth selbst ausgebeht werde, seinen Aufenthalt für seinen Hund. Das Schöffengericht verwarf den Einspruch und erkannte, daß diese polizeiliche Verordnung auf die Wirth gerade so gut wie auf die Gäste Anwendung finde. Aibling. Hier wurden neulich nächtlicher Weise der Händlerswitwe Elise Schwaiger in Hohenrain 400 Mark baar und 1600 Mark in Obligationen der Münchener Vereinsbank gestohlen. Deggendorf. Welch diplomatische Verwicklungen man als Resultat der aus Orleans kommenden Hollemaas-Entscheidungen an Kaiser und Kanzler in unseren Bergen erwartete, illustriert die Thatfache, daß ein erst zur Reserve entlassener „schwerer Reiter“, als er die Geschichte in der Zeitung las, nichts Gutes ahnend, sein „Nothdürftiges“ in ein Bündel schnallte und so — den Ruf des Vaterlandes erwartete! Eggenfelden. Was manche Wirth erfinden, um Gäste herbeizuziehen und ihnen Unterhaltung zu bereiten, kann man aus einem Inserat des „Egg.“ ersehen, in welchem der Schimmelwirth in Windorf (bei Falkenburg) zur Verherrlichung der stichweihfester ein „Preisabstammungen“ und ein „Preis-Cigarrenrauchen“ ausschrieb. Framersbach. Hier ist an einem ersten kalten Tage der Korbmacher Klesler erfror. Derselbe ging in angeheitertem Zustande fort, glaubte an einem Thal, er sei zu Hause und zog sich aus, wo man ihn am nächsten Morgen tot fand. Gerolzhofen. Der hiesige Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Schmidt wird seit einigen Tagen vermisst und hat man weder in München noch hier eine Ahnung über seinen Verbleib. Im Vandtag gehört Schmidt zum Patriotenflügel. Bedenklich an der Sache ist, daß Bürgermeister Schmidt gleichzeitig der erste Vorstand der Darlehnskasse des Bezirksamtes Gerolzhofen war. Der Gedanke liegt nahe, daß sein räthselhaftes Verschwinden mit diesem Umstand im Zusammenhang steht.

Königshofen i. G. Bei 50 Stimmberechtigten mit acht Stimmen zum Bürgermeister gewählt zu werden, das war noch nicht da. In Haggerts-hausen geschah es! Der alte Bürgermeister erhielt sieben gültige und in Folge unbedenklicher Verzeichnung 25 ungültige Stimmen, der neue wurde mit einer Stimme Mehrheit, ohne daß Jemand daran dachte, gewählt. Mannheim. Einer unfinnig dummen Wette fiel der Postbote Max Hertl dahier zum Opfer. Er ließ sich in der Wirthschaft des „Kaiserlichen Kellers“ herbei, eine Wurst im Ganzen, also unzerhackt, zu verschlucken. Er that's, nicht die Wurst hinabzuwürgen und — erstickte daran. Die Rettungsversuche blieben erfolglos. Aus der Rheinpfalz. Speyer. In der Pfalz herrscht die Influenza. In allen Städten und Orten liegen Hunderte an dieser Krankheit darnieder. — Einen unheimlichen Fund machten Arbeiter in dem Auenfeld des Hühnerhändlers Eberhardt beim Ausgraben eines Baumes, nämlich das Skelett einer weiblichen Person, das ungefähr 50 Jahre hier gelegen sein mag. Jedenfalls lag hier ein Verbrechen vor, da ein Begräbnisplatz hier nicht bestanden hat. Ebernburg. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, zwei durch die Grasbach und den alten Wallgraben getrennte Orttheile durch eine neue Brücke mit mehreren Bögen zu verbinden. Die Brücke wird 5000 bis 7000 Mark kosten und soll bald in Angriff genommen werden. Neustadt. Das hiesige Bezirksamt verbot einen zur Wingerverjüngung von Dürkheim nach hier mit Trauerfabne beabsichtigten Wingerzug, einen sogenannten Kaminzug.

Württemberg. Stuttgart. Nach dem Ergebnis der vom Ministerium des Innern angeordneten Statistik der Arbeiterkrankheitsveränderung in Württemberg für das vorletzte Jahr waren am Ende desselben fast 333,000 Personen gegen Krankheit verhindert. — Im Oberland sowohl wie im Unterland und in Gegenden des Rieses herrschte schon lange mitunter sehr bösarige Kinderkrankheiten. Schulen, welche lange Zeit geschlossen waren, müssen wieder auf's Neue geschlossen werden. Auch die Influenza hält wieder stark Umzug. Canstatt. Dieser Tage wurde hier ein junger Hüßschaffner von seinem Schwager, einem Schaffner in Stuttgart, erschossen. Der Thäter ist in Haft. Dorfmerkingen. Ein seltener Fall kam neulich hier vor. Es handelte sich um ein älteres Ehepaar an demselben Tage, so daß Mann und Frau zusammen beerdigt wurden. Eßlingen. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft erläßt zur Gründung eines Denkmals dahier für den in Wilhelmshof bei Ravensburg gestorbenen Mitbürger und langjährigen Führer der deutschen Turnerschaft, Theodor Georgii von Eßlingen, einen Aufruf. Friedrichshafen. Der Blaufeldensang im Bodensee ist dieses Jahr so ergiebig, wie noch nie. In zwei Tagen wurden gegen 1800 Stück gefangen. Der Regen wird an eine Fischbrutanstalt abgeliefert. Die italienische Regierung sandte zwei Deputirte wegen des besseren Betriebes der Blaufeldenzucht in Comerjee. Schwäbisch-Gmünd. Bei der hier stattgehabten Ergänzungswahl für den Ausschuß des Konsumvereins wurden — wie beim Gemeinderath — die Sozialdemokraten Meister und gehören jetzt sämtliche Ausschußmitglieder dieser Partei an. Baden. Karlsruhe. Der Stadtrath hat unter Verwendung eines von Franz Philippine Großholz zu diesem Zwecke gestifteten Kapitals von 10,000 Mark auf dem Festplatz, gegenüber dem städtischen Bierortsbad, eine Wärme- und Speiseküche für Arbeiter errichtet, welche nunmehr ihrem Zwecke übergeben wurde. Derselbe ist täglich von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet und während der kalten Jahreszeit geheizt. Es werden darin Kaffee, Milch, Brod, Obst, kalte und warme Würste, Käse und Cigarren verkauft. Mannheim. Wie die sozialdemokratische „Volksstimme“ berichtet, wurde auf dem Hühnerplatz ein Soldat durch einen Unteroffizier gezwungen, so lange Kauschritt mit Sack und Pack zu machen, bis er vor Erschöpfung zusammenbrach. Auf Befehl des aufsichtsführenden Offiziers wurde er dann von Soldaten zur Kaserne getragen. Das Vorkommniß erregt begriffliches Aufsehen. Dberambringen. Im Verlaufe des „Neuen“ ist das Geschäft immer noch ein flottes zu nennen. Seit Herbst bis jetzt sind dahier über 5000 Hektoliter des edlen Traubensaftes abgefäht, während noch größere Quantitäten verlaufen Weines lagern. Die Preise sind in letzter Zeit etwas steigend. Barmen. In Handegg ist Baron von Hornstein im Alter von 72 Jahren gestorben, nachdem er sich vor einigen Wochen einer Amputation eines Fußes hat unterziehen müssen. Sinsheim. In das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, ist für den Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes dahier die Summe von 100,000 Mark eingestell worden. Elsaß-Lothringen. Mülhausen. Der ehemalige Redakteur der „Elsaß-Lothringischen Volkszeitung“, Jean Martin, hat sich

zur Verbüßung seiner längeren Freiheitsstrafe freiwillig der hiesigen Gefängnisverwaltung gestellt. Seine Partheigegenwartigkeit hatten sich über seine Pflichtbilligkeit geäußert, wonach Martin erklärte, er werde sich stellen, sobald seine Gesundheit es erlaube. Weis. Da der Jesuitenorden hier noch heute einen Grundbesitz hat, den man auf etwa 20,000,000 Mark schätzt, wird man sich nicht wundern, daß die Abstimmung des Reichstags über die Rückkehr des Ordens hier einen noch tieferen Eindruck gemacht hat, als sonst irgendwo. Die Rückkehr würde für Weis ein Ereignis von großer Bedeutung sein. Der dem Orden gehörende Häuserkomplex umfaßt zur Zeit das Kaiserliche Lehrerseminar, die Intendantur des 15. Armeekorps und etwa 30 bis 40 größere und kleinere Privatwohnungen. Ein hier bei der Ausweisung zurückgelassener Vater, ein geborener Elsässer und Bruder des jetzigen Bischofs von Metz, befragt mit großem Geschick die Verwaltung des ungewöhnlichen Vermögens, das sich durch die Steigerung des Werthes des Grundbesitzes in den letzten Jahren ganz erheblich vermehrt hat.

Oesterreich. Wien. Der bekannte Pianist Stradal, der ehemalige Begleiter und Sekretär Liszt's, wurde hier tobüchtig in eine Heilanstalt gebracht. — Der amerikanische Vize-Generalconsul Otto Waack, ein verdienstvoller Vertreter des amerikanischen Deutschtums, hat kürzlich hier eine schwere Darm-Operation glücklich überstanden. — Die Berichte der Wiener Blätter über die Sperre der Wirthse gegen das Pilsener Bier stellen sich als übertrieben heraus. Die Erhöhung des Bierpreises, welche durch die Vertheuerung der besseren Qualitäten von Hopfen und Malz begründet wird, hat allerdings manche kleinere Wirthse veranlaßt, von dem Pilsener Bier abzugehen, aber die bedeutenderen Wirthse halten an dem beliebten Stoffe fest. Krechow. Dieser Tage erschoß hier ein Mann-Unteroffizier den Rittmeister Joseph Barich vom 4. Mannen-Regiment, als dieser sich entledigte, um sich zu Bett zu begeben. Der Mörder feuerte von der Straße aus in die Wohnung des Offiziers und traf sein Opfer mitten in's Herz. Preßburg. Unglücklicher Liebe halber beging hier Karoline Dertzer, eine viel bewunderte Schönheit, Selbstmord. Polnow. Vor Kurzem standen vor dem Kemberger Schwurgericht 13 Bauern von hier wegen Mordes, weil sie nach wiederholten Verboten den von einer Wahragerin als Brandstifter angegebenen Kleinhausler Bugma förmlich zum Tode verurtheilt und dann gemeinschaftlich graumarm ermordet haben. Salzburg. Von bisher unbekannt gebliebenen Thätern wurde Nachts im ersten Stockwerke des hiesigen in der Kapitelgasse neben dem fürstlich-bischoflichen Palais gelegenen Kaiserlichen und kaiserlichen Tabak- und Stempel-Hauptmagazinantes eingebrochen und aus einer schweren eisernen Kasse Stempelmarken im Werthe von ungefähr 46,000 Gulden gestohlen. Unzweifelhaft mußten die Ganer mit den Ortsverhältnissen sehr gut vertraut gewesen sein.

Schweiz. Bern. In der Mädchen-Rettungsanstalt kehrt bei Bern ist der Weitschritt in epidemischer Weise ausgebrochen. Von 31 Mädchen, welche von dieser furchtbaren Krankheit befallen wurden, mußten eine ganze Anzahl in städtischen Spitälern untergebracht werden. — Die Gemeinde Meringen läßt die Fahrhabe ärmerer Haushaltungen kollektiv versichern; es trifft etwa 60 Theilnehmer mit 86,000 Francs Versicherungskauf. — Das Elektrizitäts-Werk Lun, dieses kaum entstandene Etablissement, auf das man für die gewerbliche und industrielle Entwicklung Thuns nicht geringe Hoffnungen setzte, ist bereits in Liquidation begriffen. Zürich. Für das Jahr 1894 plant der Stadtrath von Zürich eine Volkszählung. Freiburg. Ein Geisteskranker, der aus der freiburgischen Anstalt Marfens hatte entfliehen können, hielt sich sechs Wochen lang in einer leer stehenden Waldhütte auf und ernährte sich mit wilden Früchten wie ein Waldmensch. Hätten ihn die Landjäger nicht kürzlich gefunden, so wäre er ohne Zweifel der Winterkälte zum Opfer gefallen. Basel. Die Kinderkrankheiten in Gelterkinden sind so stark eingelebte, wie seit Jahrzehnten nie, so daß die Schulen schon bald befünd sind. In einigen Klassen fehlen oft die Hälfte und hier und da noch mehr. Husten, Nuthsch und Halsentzündung grassiren streng; dazu ist noch die nässliche Witterung ungnüßig. Schaffhausen. Eine Anzahl wohlthätiger Frauen der Stadt Schaffhausen hat sich zu einer Vereinigung zusammengethan, um ein schaffhausisches Mädchenheim in's Leben zu rufen. Bereits sind Schritte zur Erwerbung eines zweckmäßigen Hauses am Schützengraben gethan worden. Das für Ankauf des Gebäudes erforderliche Kapital von 36,000 Francs hofft man durch Obligationen zusammenzubringen. Aargau. Die Gemeinde Aarburg hat ein neues Begräbnisreglement angenommen, welches die unentgeltliche Beerdigung einführt. Dasselbe tritt vorläufig für zwei Jahre in Kraft. Thurgau. Im Safen von Romanshorn soll ein elektrisches Kautewerk mit einem Kostenaufwand von 6000 Francs angebracht werden. Dasselbe soll vor einem im Eingange des betreffenden Hafens befindlichen Riff warnen. Von einer Sprengung des Felsens mit Dynamit wurde abgesehen.